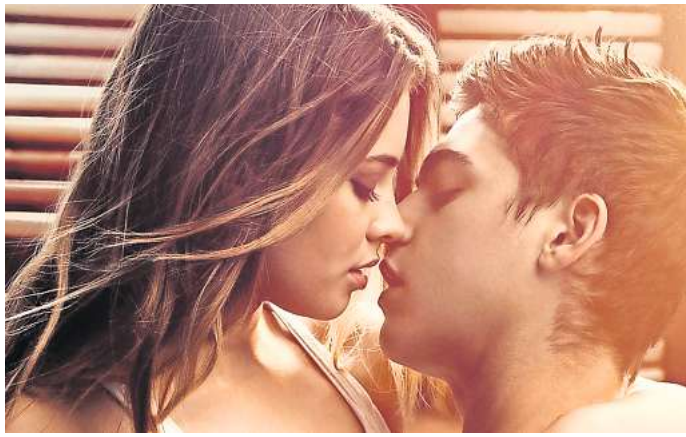


KINOTIPP

# Die Liebe kommt, die Liebe geht



Isst es Liebe? Tessa Young (Josephine Langford) und Hardin Scott (Hero Fiennes-Tiffin).

Foto: Constantinfilm

„After Truth“. Die Liebe kommt, und die Liebe geht. Dann kommt sie wieder und dann geht sie wieder. Und dann kommt... Na ja, Sie wissen schon. Hatten wir ja schon bei Teil 1. Aber jetzt geht es weiter, die Liebesstory von Tessa Young (Josephine Langford) und Hardin Scott (Hero Fiennes-Tiffin). Sie passten eigentlich nicht zusammen, verliebten sich aber trotzdem. Die große Liebe – bis zum Schluss, wo alles auseinanderbrach. Und tatsächlich dauert es, bis sie sich wieder über den Weg laufen – und wieder funkt es. Tessa und Hardin sind immer noch heiß aufeinander. Aber immer wieder gibt es, nun ja, so etwas wie Zwischenfälle. Er redet und verschwindet mit einer anderen. Sie ist eifersüchtig. Er beteuert, sie zu lieben. Sie schmolzt. Und irgendwann landen sie wieder im Bett. Alles ist gut, aber dann kommt es zu einem Zwischenfall. Und so weiter. – Seien wir mal ehrlich:

„After Truth“ hat keine nennenswerte Story. Es geht einfach um diese junge Frau und diesen jungen Mann, die einander verfallen sind, aber wo ständig irgendwelche Rückfälle zu verzeichnen sind. Und wenn wir immer noch ehrlich sind, muss man sagen: Manchmal ist es wirklich hochgradig albern, aus welchen bescheuerten Gründen die beiden mal wieder auseinander sind. „After Truth“ ist nichts weiter als eine Teeniesoap. Und immerhin nach dem sehr pruden Teil 1 ein klitzekleines bisschen freizügiger. Auch wenn die Szenen und die Erotik immer noch extrem züchtig sind. FSK 12. Allerdings ist der Film eben auch ein nettes Goodie, man schaut irgendwie doch gern zu, lässt sich treiben, und obwohl das alles mitunter albern ist, will man doch irgendwie wissen, wie es denn nun weiter geht mit den Zwischenfällen und so. Teil 3 und 4 sind schon beschlossen. Robert Tiesler

# Der Laden mit Lädchen

Tina Steffan gibt Kreativen seit einem Jahr eine Plattform

**BRIESELANG.** Für viele kreative Menschen und Künstler ist es oft schwer, eine Plattform für den Verkauf ihrer kreativen Werke zu bekommen. Ein eigener Laden ist für den Einzelnen oft zu teuer. Genau deswegen gibt es „FachArt – den Laden mit Lädchen“ in Brieselang.

Ladenbesitzerin ist Tina Steffan. Sie ist ausgebildete Handwerksbuchbinderin, Diplompsychologin und Entspannungstherapeutin. Zurzeit arbeitet sie als Erzieherin in einer Kita. Ihre Leidenschaft ist das Häkeln. „Ich habe erst recht spät mit dem häkeln angefangen. Erst als ich meine Kinder bekam, fing ich so richtig mit dem Hobby an. Ich habe fünf Kinder. Da hat man wenig Zeit, seine Arbeiten irgendwo anzubieten. So fand ich in der Villa Gumpol in Brieselang einen Laden mit Fachvermietung. Ich mietete mir dort ein Fach und konnte so meine kleinen Kunstwerke verkaufen. Dort lernte ich auch viele kreative Menschen kennen die auch ihre Waren dort anbieten. So entstand ein Netzwerk“, erzählt Tina Steffan.

Leider war die Euphorie von kurzer Dauer. Die Villa Gumpol schloss ihre Fachvermietung. Einige Zeit verging. Tina Steffan ging die Idee von einem eigenen Laden mit Fachvermietung nicht aus dem Kopf. „Immer wenn ich die Bahnhofsstraße entlang lief, um meine Kinder zur Kita zu bringen, kam ich ein kleines leeres Ladengeschäft vor. Es rief mir immer zu „miete mich, miete mich“. Irgendwann habe ich mir dann ein Herz gefasst und habe den Vermieter kontaktiert. Schnell war mir klar das ist das richtige Geschäft“, so



Tina Steffan mit ihren selbst gehäkelten Produkten, die auch im FachArt, dem Laden mit Lädchen, angeboten werden. Foto: Jürgen Ohlwein

Tina Steffan. Sie holte ihre alten Kontakte aus der kreativen Szene. „Wir begannen eine Plattform aufzubauen, wo Künstler, Kreative und Kulinariker ihre Produkte bewerben können und die zusätzliche Option eines Verkaufs haben“, erzählt Tina Steffan.

Die 41-Jährige kümmerte sich von da an um den Laden, Dekoration, Sauberkeit, Beratung, Werbung, Kaufabwicklung und die Website. Jeder Kreative kann dort ein oder mehrere Fächer mieten, um seine Produkte anzubieten. „Es gibt kleine Fächer für fünf Euro und große Fächer für zehn Euro pro Monat zu mieten. So sind wir ein kostengünstiger Marktstand, ohne dass die kreativen Mieter vor Ort sein müssen. Je breiter unser Ange-

bot ist, desto mehr Menschen kommen ins Staunen, was handmade alles möglich ist und ins Umdenken, den Alltag mit den Produkten nachhaltiger und eindrucksvoller zu gestalten. Deshalb heißt unser Motto auch „Neudenken – mit FachArt“. Insgesamt präsentieren jetzt, nach einem Jahr, 50 Kreative, Kulinariker und Künstler ihre Produkte in unserem Laden mit Lädchen. Im August haben wir mit allen einjährigen Bestehen gefeiert“, so Tina Steffan.

Neben der Produktplattform bietet FachArt auch Kurse und Workshops an. Vom Kindernäherkurs über Stricken bis hin zu einem Filzen, Handlettering und vieles mehr. „Viele Leute wissen gar nicht, wie viel Arbeit in den Handarbeitsprodukten steckt.

Sie sehen die billigen Taschen bei Kik und Co mit den günstigen Preisen. Wenn sie dann handgefertigte Produkte sehen, denken sie, oh ist das teuer. Stellt man aber selbst ein Produkt bei einem unserer Kurse her, merkt man schnell wie viel Arbeit darin steckt. Ein kleines gehäkeltes Tier kann schon mal zehn Stunden Arbeitszeit in Anspruch nehmen. Eine einfache Tasche zu nähen dauert halt auch mal so zwei Stunden. Wenn wir hier ein Umdenken erreichen würden, wäre das toll“, so Tina Steffan.

Wer sich für ein regionales handgemachtes Geschenk interessiert, ist im Laden genau richtig. Viele ausgefallene Sachen gibt es dort zu entdecken. Wer ein ganz spezielles Geschenk mit persönlicher Note für die Familie oder Freunde sucht, kann ja eins in einem der Workshops selbst herstellen. Jürgen Ohlwein



Mehr Informationen zu den laufenden Workshops oder zur Fachvermietung finden Sie auf der Website [www.FachArt.de](http://www.FachArt.de) oder direkt im Ladengeschäft in der Bahnhofsstraße 57c in Brieselang.

## „Kinderfreundliche Kommune“



Nauen erhält das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“.

Foto: adobestock/INFINITY

**NAUEN.** Die Stadt Nauen erhält heute das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. Damit würdigt der Verein Kinderfreundliche Kommunen die Verabschiedung eines Aktionsplans, der die kommunale Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention zum Ziel hat. Mit dem Erhalt des Siegels bekennt sich Nauen dazu, die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu stärken und stellt sich zugleich einem regelmäßigen Prüfverfahren.

Bürgermeister Manuel Meger nahm das Siegel von Dominik Bär, Geschäftsführer des Vereins, entgegen. „Mit großer Freude nehmen wir die Nachricht entgegen, dass die Stadt Nauen das Siegel ‚Kinderfreundliche Kommunen‘ als dritte Kommune in Brandenburg verliehen bekommt. Die Auszeichnung ist eine Bestätigung unserer gemeinsamen Arbeit und eine enorme Motivation für die engagierte Umsetzung der anstehenden Aufgaben für die Kinder und Jugendlichen in unserer wachsenden Stadt“, erläutert der Bürgermeister. „Das Siegel symbolisiert unsere Selbstverpflichtung und den Vertrauensvorschluss des Vereins Kinderfreundliche Kommunen, dass die Stadt Nauen mit der Umsetzung des umfangreichen Aktionsplans die UN-Kinderrechtskonvention wirkungsvoll anwenden wird. Die Arbeit der Nauener Jugendkoordination

und die zahlreichen Beteiligungsaktionen bieten eine gute Ausgangssituation, um Kinder- und Jugendinteressen nachhaltig im Verwaltungshandeln der Stadt zu verankern. Diesen Weg möchte die Stadt Nauen auch in Zukunft weitergehen.“

Dominik Bär betonte im Namen des Vereins: „Nauen hat einen ambitionierten Aktionsplan verabschiedet, der die Interessen der Kinder und Jugendlichen deutlich stärken wird. Wir freuen uns besonders, dass die Stadt die Kinderrechte im städtischen Leitbild verankern will. Der Prozess hat bereits begonnen und umfasst mehrere Veranstaltungen, bei denen sich auch Jugendliche einbringen können. Dies entspricht ganz der Philosophie unseres Vereins. Durch die Öffentlichkeitsbeteiligung kann das Leitbild eine Strahlkraft bis in die lokale Gemeinschaft hinein entwickeln. Wir sind überzeugt, dass Nauen in den nächsten Jahren kinder- und jugendfreundlicher werden wird.“

An der Veranstaltung nahm auch Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes, teil.

Das Programm „Kinderfreundliche Kommune“ läuft vier Jahre lang und kann verlängert werden. Im ersten Jahr wird mit Kindern und Jugendlichen der Aktionsplan vorbereitet. Nach der Bestätigung des Aktionsplans durch die Stadtverordnetenversammlung prüft der Verein Kinderfreundliche Kommunen den Plan und vergibt das Siegel für die folgenden drei Jahre.

Das Vorhaben wurde 2012 in Deutschland ins Leben gerufen und basiert auf den internationalen Erfahrungen aus der Child Friendly Cities Initiative. WS

# Befragung zum öffentlichen Nahverkehr

Interessenbekundung für die Weiterentwicklung des regionalen Personennahverkehrs

**SCHÖNWALDE-GLIEN.** In den nächsten Tagen erhalten alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde eine Postwurfsendung mit einem Fragebogen zur Nutzung des Personennahverkehrs in der Region.

Der Fragebogen umfasst zwei Seiten mit insgesamt acht Fragekomplexen. Wünschenswert ist es, dass jedes Mitglied im Haushalt einen Bogen ausfüllt.

Es besteht die Möglichkeit, den Fragebogen beim jeweiligen Ortsvorsteher nachzuordern und dort auch abzugeben. Andernfalls kann das ausgefüllte Dokument eingescannt per E-Mail an [oeffentlichkeitsarbeit@schoenwalde-glien.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@schoenwalde-glien.de), per Fax an 03322/248440 oder per Post an Gemeinde Schönwalde-Glien, Berliner Allee 7, 14621 Schönwalde-Glien über-



Fotos: adobestock/kasto, adobestock/Björn Wylezich

mittelt werden. Das elektronische Dokument ist unter [www.schoenwalde-glien.de](http://www.schoenwalde-glien.de) zu finden. Abgabefrist ist der 23. Oktober.

Der Fragebogen wurde in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Havelland und der Havel-

bus Verkehrsgesellschaft mbH erstellt. WS



## Umgang mit gesammelten Daten

Alle Daten werden zur bedarfsgerechten Verkehrsplanung von der Gemeinde Schönwalde-Glien, nicht personenbezogen, ausgewertet und dem Landkreis Havelland sowie der Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH zur Verfügung gestellt. Die Daten werden vor der elektronischen Weiterverarbeitung anonymisiert, sodass keine Rück-

schlüsse auf einzelne Personen oder Haushalte möglich sind.

Bei Rückfragen steht Annett Häbler, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, unter der Telefonnummer 03322/24 84 12 und per E-Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@schoenwalde-glien.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@schoenwalde-glien.de) zur Verfügung.

## HIER FINDEN SIE HILFE

### NOT- UND SERVICENUMMERN

Polizei: 110  
Feuerwehr  
Rettungsleitstelle: 112

Not-Telefon für Kinder und Jugendliche: 0800/1 11 03 33

Kinder- und Jugendnotruf des Landkreises (kostenfrei): 0800/4 56 78 09

Notruf für von sexueller Gewalt Betroffener: 0800/2 25 55 30

Bundesweites Hilfefon „Gegen Gewalt an Frauen“: 08000/11 60 16

Weißer Ring, Notruf für Opfer: 01803/3 43 43

Giftnotruf Brandenburg: 030/1 92 40

Telefonseelsorge: Ein Angebot für die psycho-soziale Versorgung in schwierigen Lebenssituationen, akuten Krisen und zur Suizidprävention  
0800/1 11 01 11  
0800/1 11 02 22

Elterntelefon (Deutscher Kinderschutzbund): 0800/1 11 05 50 (Mo/Mi. 9-11 Uhr Di/Do 17-19 Uhr)

Beratung für Opfer und Zeugen von Straftaten: 0331/2 80 27 25

### BEREITSCHAFTSDIENSTE

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

Apotheken: 0800/0 02 28 33

Alle Angaben ohne Gewähr.

## IHRE MEDIABERATUNG

Anne Kepurra  
Tel. 03322/25 47 39

Lassen Sie sich von uns beraten!

Kontakt  
[buero.nauen-falkensee@wochenspiegel-brb.de](mailto:buero.nauen-falkensee@wochenspiegel-brb.de)  
Fax: 03322/25 47 33

Sie wollen mit einer Anzeige auf sich und Ihren Service aufmerksam machen?

Sie interessieren sich für Beilagenwerbung oder brauchen Unterstützung für ein persönliches Werbekonzept?

Wir beraten Sie gern!

## IMPRESSUM

**Wochenspiegel**  
Straße der Einheit 127a  
14612 Falkensee  
Telefon: 03322/25 47 12  
Fax: 03322/25 47 33  
[buero.nauen-falkensee@wochenspiegel-brb.de](mailto:buero.nauen-falkensee@wochenspiegel-brb.de)

**Verlag**  
Wochenspiegel Verlagsgesellschaft mbH Potsdam & Co. KG

**Geschäftsführung**  
Benjamin Schrader

**Leiter Werbevermarktung**  
Carsten Kottwitz

**Regionalleitung**  
Michael Haufe

**Mediaberatung**  
Anne Kepurra

**Redaktion**  
Dr. Ute Sommer (verantwort.)  
Jürgen Ohlwein  
[redaktion.nau@wochenspiegel-brb.de](mailto:redaktion.nau@wochenspiegel-brb.de)

**Newsdesk**  
Moritz Elle (me), Anne Fidelak (af), Irina Morosow (mi), Olaf Scholz (os), Katrin Schwarz (sz)

**Vertrieb**  
Der Vertriebspartner Brandenburg GmbH

**Druck**  
Pressdruck Potsdam GmbH  
Friedrich-Engels-Straße 24  
14473 Potsdam

Es gilt die Anzeigenpreisliste 30a vom 1. Januar 2020

Aktuelle Druckauflage: 49 620



Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter



**Thorsten Schlichting**  
Fachanwalt für  
• Steuerrecht  
• Erbrecht  
Telefon: 030/59 00 90 969  
Berlin • Birkenwerder  
Falkensee  
– auch Hausbesuche –